

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Himmlisches Freuden-Mahl Der Kinder Gottes auff Erden

Rittmeyer, Johann

Lüneburg, 1747

VD18 12976628

Passions-Andachten bey und nach dem heiligen Abendmahl.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18034

Passions-Andachten

bey und nach dem heiligen Abendmahl.

Luca. 53. v. 4. 5. 6.

Er war der Allerverachtetste und Anwertheste/ voller Schmerzen und Kranckheit. Er war so verachtet/ daß man das Angesicht vor ihm verbarg/ darum haben wir ihn nichts geachtet. Fürwahr er trug unsere Kranckheit/ und lud auff sich unsere Schmerzen/ wir aber hieltē ihn für den/ der geplaget/ und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missethat willen verwundet/ und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Straffeliget auff ihn / auff daß wir Friede hätten/ und durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir gingen alle in der Irre wie die Schafe/ ein jeglicher sahe auff seinen Weg / aber der Herr warff unsrer aller Sünde auff ihn.

Meh du geereuigteter
 Herr JESU Christe!
 was für unsäglich großes
 Elend / Betrübniß / Angst/
 Mar:

Marter und Noht hast du für
 mich armen Sünder außge-
 standen/biß in den heiligen Tod?
 Ich bitte dich von Herzen/ laß
 mich deinen Todes = Kampf/
 angsthaftes Gebet / und deines
 Schweiffes dicke gelieferte
 Bluts Tropffen/deine klägliche
 Bande un schmäbliche Backen-
 streiche / deine Geißeln und
 Striemen / deine Blutspendende
 Dornen = Kron / und Purpur-
 farben Spott = Rock / sammt
 dem ungerechten Gericht und
 Blut = Spruch / deine Ohn-
 machten / Verspottung / Ver-
 spewung und Låsterung / deine
 bitterste Creuzigung / blutige
 Nāgelmahl an Händen und
 Füßen / sammt deinen schmäh-
 lichen Tod / welches alles du in
 höchster wunderlicher Geduld
 erlitten und außgestanden hast/
 in rechtem wahren Glauben er-
 kennen / daß du es für mich ar-
 men Sünder erduldet und er-
 littest

litten hast / der ich solches alles
wegen der Sünde ewig in der
Höllten b.ite außstehen sollen
und mü. en. Ach gütiger HERR
JESU / du rechte Lebens-Quelle!
laß mich meines Herzens Ver-
trauen auff dich / und alle deine
erlittene Marter setzen / und mei-
ne ewige Seligkeit darauff ei-
nig gründen. Behüte mich
durch deinen heiligen Geist für
Sünden / damit ich nicht mit
denselbigen dich von neuen
creuzige: Und wenn ich auch et-
was um deines heiligen Na-
mens und Evangelii willen/
nach deinem Volgefallen / das
allezeit gut ist / leiden soll / so hilff
mir in Geduld alles überwin-
den / auff daß ich nach getrage-
ner Dornen-Kron empfaben
möge die Krone der Gerechtig-
keit / und mit dir im Himmel
ewig herrschen und regieren
möge. Ewig-treuer Heiland/
JESU Christe! ruffe mir auch
tröst=

tröstlich zu an meinem letzten
 Ende / wie du geruffen und ge-
 tröstet hast den Schächer am
 Creutz / mit diesen lieblichen
 treuen Trost-Worten: Warlich/
 ich sage dir / heute wirst du mit
 mir im Paradis seyn. Laß dei-
 nes Lebens Schluß-Wort: Va-
 ter! in deine Hände befehle ich
 meinen Geist / auch mein letztes
 Wort und Seuffzer seyn / und
 in der letzten Todes-Blick ver-
 birge mich in deine geoffnete
 Seiten / darin ich sicherlich be-
 wahret / mit dir leben und ewig
 bey dir wohnen und bleiben mö-
 ge / Amen! O du herzliebster
 Herr Jesu / Amen / Amen!

1 Petr. 2. v. 24. 25.

Christus hat unsere Sünde selbst
 geopffert an seinem Leibe auff dem
 Holz / auff daß wir der Sünde abge-
 storben / der Gerechtigkeit leben / durch
 welches Wunden ihr seyd heil wor-
 den: Denn ihr waret wie die irrende
 Schafe / aber ihr seyd nun befehret
 zu dem Hirten und Bischoff eurer
 Seelen.

Ano

Andächtige Betrachtung des heiligen Lehrers Augustini, darinnen sich der Mensch erinnert / und bekennet / daß er des Leidens Christi eine Ursache sey.

Isa. 43. v. 34. 35.

Mir hast du Arbeit gemachet in deinen Sünden / und hast mir Mühe gemachet in deinen Missethaten. Ich! Ich! tilge deine Übertretung um meinent willen / und gedencke deiner Sünde nicht.

Was hast du doch verschuldet / du liebster Sohn Gottes / daß du so erbärmlich bist zum Tode verurtheilet worden? Herzliebster Jesu! was hast du gethan / daß man dich so übel gehandelt hat? Was ist doch dein Verbrechen / deine Missethat / die Ursache deines Todes / darum du verurtheilet wirst? Ja / ich bin die Ursache deines Schmerzens / und der Anstifter deines bittern

tern Todes. Ich habe Schuld
 und Ursache dazu gegeben / daß
 du also jämmerlich bist gepeini-
 get worden. Ich bin deines Lei-
 dens Stifter / und habe deine
 Schmerzen zu wege gebracht
 durch meine Sünden. O der
 wunderbahren Verwechslung
 und geheimen Anordnung
 Gottes! Der Gottlose sündiget/
 dafür wird der Gerechte gestraf-
 fet. Der Schuldige verbricht/
 dagegen wird ein Unschuldiger
 geschlagen. Der Gottlose über-
 tritt / dafür wird der Gotts-
 fürchtige verurtheilet. Was
 der Sünder verdienet / das lei-
 det der Fromme. Was der
 Knecht verwircket / das zahlet
 der Herr. Was der Mensch
 verschuldet / das leidet Gott.
 Ach du Sohn Gottes / wie hast
 du dich so tieff gedemühtiget!
 wie ist doch deine Liebe so über-
 schwenglich groß! wie mächtig
 ist deine Güte! wie hoch ist deine
 Mil-

Mildigkeit! wie hast du mit uns
so grosses Mitleiden getragen!
denn ich habe gesündigt / so
hast du die Straffe erlitten; ich
habe die Missethat begangen/
an dir wird sie gerochen. Ich
habe das Laster vollbracht / so
mußt du dafür gequälet werden.
Ich bin stolz gewesen / du wirst
dafür gedemühtiget. Ich habe
mich aufgeblasen / du bist dafür
geniedriget. Ich bin ungehor-
sam gewesen / du bist dagegen
gehorsam und unterthänig/
und büssest meinen Muthwil-
len. Ich habe geschwelget / du
leidest Hunger dafür; mich hat
die böse Begierde gereizet / daß
ich von dem verbotenen Baum
gessen / dich führet die vollkom-
mene Liebe ans Creuz. Ich
habe des Verbotenen genossen/
du hast dafür zahlen müssen.
Ich erlustigte mich mit Speise
und Tranck / dagegen leidest du
Noht am Creuz. Ich lebete
in

in aller Wollust / du wirst da-
 für mit Nägeln durchstoehen.
 Ich kostete den süßen Apffel/
 du kostest dafür Essig und Galle.
 Mich lachte die Eva an / und
 freuete sich mit mir / mit dir
 träget die Jungfrau Maria ein
 klägliches schmerzliches Mit-
 leiden / und weinet bitterlich
 unter dem Creutz. Siehe da / du
 König der Ehren / siehe da / wie
 schnöde ist meine Gottlosigkeit!
 wie groß ist deine Gottseligkeit!
 groß ist meine Ungerechtigkeit/
 ach / wie herrlich scheint dage-
 gen deine Gerechtigkeit! was
 soll ich / Herr / mein König und
 mein Gott! und wie soll ich dir
 vergelten alle deine grosse Wol-
 thaten / so du mir erzeiget hast?
 Denn es ist nichts zu finden in
 irgend eines Menschen Herze/
 das für solche Wolthaten dir
 darzubringen sey. Kan auch
 menschliche Sorglichkeit was
 erdencken / das der göttlichen
 Er-

Erbarmung zur Erstattung zu geben sey? Es vermag menschliche Natur dem Schöpffer seine Wohlthaten nicht zu bezahlen. Doch ist/ du Sohn Gottes/ in dieser Abwechselung noch etwas / damit meine Schwachheit dir zu gefallen seyn mag/ nemlich / so durch deine Verleibung / mein zerschlagen Gemüht sein Fleisch mit seinen Lüsten und Begierden creuziget/ und wenn du uns solches verleibest / so haben wir an mit dir zu leiden / sintemal du auch für unsere Sünden den Tod gelitten hast / und also wird durch des innerlichen Menschen Sieg/ vermittelst deiner Hülffe / der äusserliche Mensch gerüstet/ daß er nach Überwindung der geistlichen Anfechtung auch äusserlich den Leib dir zu Liebe/ und das zeitliche Leben in die Schanze darff schlagen und wagen. Und also kan alsdenn
un-

unsere schwache Natur / (so es
 dir behäglich) auch nach ihrer
 Art siegen: Und das bringet
 zu wege deine himmlische Arzne-
 nen / du gütiger HERR IESU/
 das verschaffet die heilwertige
 Krafft deiner Liebe. Ich bitte
 dich durch deine uhralte Barm-
 herzigkeit / geuß diese heilsame
 Arzeneu in meine Wunden/
 auff daß sie außfege die schädli-
 che Gifften / die mir die alte
 Schlange bengebracht hat.
 Diese deine Arzeneu bringet
 mich wieder zu rechte / damit/
 wenn ich deine Süßigkeit ge-
 schmecket habe / ich die weltli-
 chen Bollüste ganz und gar
 verachten / und deiment wegen
 Arges zu leiden keinen Scheu
 tragen möge / und daß ich stets
 gedencke an die ewige Herrlich-
 keit/ die du mir durch dein bitter
 Leiden und Tod erworben hast/
 und dagegen diese zeitliche ver-
 gängliche Welt-Freude / Hof-
 fart

fart und vermeynte Herrlichkeit
verachte und übergebe. Laß mir
nichts gefallen auffer dir / laß
mir nichts angenehm seyn/
laß mir nichts anmühtig seyn/
auffer dir / laß mir ohne und
auffer dir alles anstinken und
ein Greuel seyn. Was dir be-
schwerlich und zuwider ist / das
sey mir auch zuwider / und was
dir wolgefällig ist / das sey mir
auch allezeit lieb und ange-
nehm. Mich soll nichts erfreu-
en auffer dir / mich soll nichts er-
lustigen / so ich deinent halben
Betrübnis leiden soll. Dein
Name sey meine Erquickung/
dein Gedächtnis mein Trost.
Meine Zähren werden meine
Speise Tag und Nacht / indem
ich deiner Gerechtigkeit nach-
forsche ; das Gesetz deines
Mundes sey mein höchster
Schatz über viel tausend Stücke
Goldes und Silber. Dir gehor-
chen / sey meine Freude / dich be-
trü-

trüben/sey mein Leid. Ich bitte
dich / du meine Hoffnung und
Zuversicht / durch alle deine
Güte / verzeihe mir alle meine
Übertretungen. Öffne meine
Ohren / daß sie anhören deine
Gebote/und darnach leben/und
aß sich nicht mein Herz auff die
arge Seite legen / daß ich mei-
ne Sünde entschuldigen und
vertheidigen wollte. Ich bitte
dich auch um deiner wunder-
bahren Demuht willen/du wol-
lest mich für Stolz und Hof-
fart behüten / und nicht lassen
die Sünde über mich herrschen.
Amen!

Eine andere Bant- sagung für das Leiden Christi.

Rom. 5. v. 8. 9.

Darum preiset Gott seine Liebe ge-
gen uns/daß Christus für uns gestor-
ben ist / da wir noch Sünder waren.
So werden wir je viel mehr durch
P ihn

ihn behalten werden für dem Zorn/
nachdem wir durch sein Blut gerecht
worden sind.

Du frommer **HERR**
JESU! wie hoch bin ich
dir zu danken verpflich-
tet / daß du die Straffe meiner
Sünden auff dich genommen/
daß du Hunger / Durst / Kälte/
Müdigkeit / Verleumdung/
Verfolgung / Schmerzen / Ar-
muht / Bande / Geißelung / Dor-
nen-Crone / ja den allerbittersten
Tod des Creuzes um meinent
willen auff dich genommen.
Wie groß ist doch die Flamme
deiner Liebe / die dich getrieben
hat / daß du um des nichts-
werthen und undankbahren
Knechts willen / in solches gros-
ses Meer vielfältiges Leidens/
dich freywillig gesendet hast?
Deine Unschuld und Gerech-
tigkeit machet dich frey von al-
lem Leiden / aber deine uner-
meßliche und unaussprechliche
Liebe

Liebe hat dich an unserer Statt
 zum Beklagten und Schuld-
 ner gemacht. Ich hatte gerau-
 bet/dafür must du bezahlen. Ich
 hatte übertreten/dafür must du
 genug thun. Ich hatte gesündi-
 get/dafür must du leiden. O du
 allergütigster HERR JESU! ich
 erkenne deine herrliche Barm-
 herzigkeit/ und deine brünstige
 Liebe/ es scheint/ als liebest du
 mich mehr/ als dich selber/ weil
 du dich selbst für mich dahin-
 gibst/ wie kömmt du Unschuld-
 ger zu dem Urtheil des Todes?
 Wie kömmt du aller schönster
 unter den Menschen-Kindern
 zu den Speicheln? Wie kömmt
 du Allergerechtester zu den
 Geißeln und Banden? Diß al-
 les mit einander sollte über mich
 ergehen/ du aber bist auß un-
 außsprechlicher Liebe in das Ge-
 fängniß dieser Welt herab kom-
 men/ hast Knechts Gestalt an-
 genommen/ und die Straffe/ die
 P 2 ich

ich verschuldet hatte / hast du
freywillig auff dich genommen.
Wegen meiner Sünden hätte
ich sollen zu den ewigen bren-
nenden Höllen-Flammen ver-
urtheilet werden / du aber bist
am Stamm des Creuzes in
heisser Liebe gebraten / und hast
mich dadurch von der Höllen
Glut frey gemacht. Wegen
meiner Sünden hätte ich sollen
von dem Angesicht des himmli-
schen Vaters ewiglich verstof-
fen seyn / du aber kömmt um
meinent willen in solche Angst/
daß du von deinem himmli-
schen Vater dich verlassen kla-
gest. Ich hätte ewiglich von
dem Teufel und seinen Engeln
sollen gepeiniget werden / du
aber hast auß unermesslicher Lie-
be dich selbst für mich / den Die-
ner des Satans / zur Marter
und Creuzigung willig überge-
ben. So viel ich Instrumente
und Werkzeuge deines Leidens
an

anschaute / so viel sehe ich auch
Anzeigung der Liebe gegen
mich / sintemal meine Sünde
sind dieselben Bande / dieselben
Geißeln und Dornen / welche
dich so jämmerlich geplaget ha-
ben / welches du auß unermessli-
cher Liebe um meinent willen er-
litten hast. Es war deiner Liebe
dadurch nicht ein Genüge ge-
schehen / daß du unser Fleisch
und Blut an dich genommen /
du hast dieselbe noch klärer und
scheinbahrlicher wollen sehen
lassen in dem allerbittersten Lei-
den deiner Seelen und deines
Leibes. Wer bin ich / o mächtig-
ster HERR! daß du um deß unge-
horsamen Knechts willen so viel
Jahr lang hast dienen wol-
len? Wer bin ich / o du aller-
schönster Bräutigam! daß du
meinent wegen / der ich ein leib-
eigen Knecht der Sünden und
Teufels-Balg von Natur bin /
zu sterben dich nicht verwegert
P 3 hast?

hast? Wer bin ich / O allergütigster Schöpffer / daß du um meinent willen / der ich doch die allerunwertbeste Creatur bin / nicht gescheuet hast das Creuz auff dich zu nehmen! O du allerliebster Bräutigam / ich bin dir freylich eine Blut-Brant / weil du meinent wegen so überflüssig dein Blut vergossen hast / ich bin dir warhafftig / O du allerschönste Lilie / ein stachlichter Dorn / ich lege dir meine harte und schwere Last auff / unter welcher du so hart gedrückt wirst / daß die Bluts-Tropffen häufiger Weise auß deinem Leibe heraus fließen. Dir / O Herr Jesu! du einiger Erlöser und Mittler / will ich dieser deiner Liebe halben lobsingem in Ewigkeit. Amen!

Gal. 1. v. 4. 5.

Christus hat sich selbst für unsere Sünde gegeben / daß er uns erretete von dieser gegenwärtigen argen Welt

Welt nach dem Willen Gottes und
unseres Vaters/welchem sey Ehre von
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Nach dem Gebrauch des hei-
ligen Abendmahls.

Andächtige Gedan- cken und Dancks- sungen.

SUn wird mein Gott
und Vater mein ver-
wonen. Nun wird
Jesus Christus in und
bey mir wohnen. Nun
wird der heilige Geist mir
helffen zur Ehren-Krone.
Denn ich habe den Herrn
gesehen / ja sein heiliges
Abendmahl empfangen /
und meine Seele ist genesen.
Amen!